

## Begrüßungsrede

des stellvertretenden Schulleiters der Peter-Lenné-Schule, Rainer Leimgruber,  
anlässlich der Feierstunde zum 220. Geburtstag von Peter Joseph Lenné  
(29. September 2009, 13:30 Uhr, Foyer der Peter-Lenné-Schule)



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

220. Geburtstag von Peter Joseph Lenné,  
30 Jahre „OSZ Agrarwirtschaft“,  
20. Jahrestag der Verleihung des Namens Peter-Lenné-Schule,  
100 Jahre Gärtnermeisterausbildung in der Region,  
90 Jahre „Staatlich geprüfter Techniker des Gartenbaues“:



Es gibt viele Gründe, die uns Anlass geben, hier zusammenzukommen,  
und ich freue mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Ihr Kommen zeigt uns Ihre Verbundenheit und darauf sind wir sehr stolz.

**Ich freue mich vor allem begrüßen zu dürfen:**

**Herrn Peter Lenné** und Gattin als Vertreter der Lenné-Familie,  
**Herrn Prof. Seiler**, Gartenbaudirektor a. D.,  
**Herrn Prof. Stimmann**, Senatsbaudirektor a. D., heute Institut für Städtebau an der TU Dortmund,  
**Frau Oberschulrätin Schmidt**, Leiterin des Referats Berufliche und zentralverwaltete Schulen für die  
Senatsverwaltung Bildung, Wissenschaft und Forschung,  
**Herrn Benneter**, MdB und ehemaliges Mitglied des Kuratoriums der Staatlichen Fachschule für  
Gartenbau Berlin,  
**Herrn Dr. Bentrup**, Staatssekretär a. D., Vorstandsvorsitzender der Lenné-Akademie für Gartenbau  
und Gartenkultur,  
**Herrn Prof. Mahler**, ehemaliger Leiter der Abteilung Landschaftsentwicklung und Freiraumplanung  
der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,  
**Herrn Henselek**, Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau  
Berlin und Brandenburg e.V.,  
**Herrn Grille**, Präsident des Landesverbandes Gartenbau und Landwirtschaft Berlin e. V.,  
**Herrn Pluta** für den Vorstand der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Großbeeren e.V.,  
**Herrn Prof. Meyser**, TU Berlin und Vorstandsvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft für  
Berufsbildung in den Fachrichtungen „Bau-Holz-Farbe“,  
**Frau Drzisga**, Fachausschuss Peter-Lenné-Schule,  
**Frau Lau**, Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf,  
**Herrn Dr. Mouafu**, Negropolis Stiftung,  
**Herrn Thomas Lamp**, Vorsitzender Vereinigung Gartenbauschule Berlin e. V.,

**und ganz besonders freue ich mich begrüßen zu dürfen:**

**Herrn Kusber**, langjähriger Schulleiter der Peter-Lenné-Schule und maßgeblich erfreulich  
verantwortlich für die Wiedererlangung des Schulnamens Peter-Lenné-Schule.

Liebe derzeitige und ehemalige Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende der Staatlichen Fachschule für Gartenbau Berlin, liebe Schülerinnen und Schüler der Peter-Lenné-Schule, meine sehr verehrten Damen und Herren, auch wenn ich *Sie und Sie* an dieser Stelle nicht namentlich begrüßt habe: Im Namen der Schulleitung heiße ich Sie alle herzlich willkommen!

Ich grüße Sie insbesondere von Herrn König, dem Schulleiter, der es sehr bedauert, dass er aus Krankheitsgründen nicht an dieser Feierstunde teilnehmen kann.

Wer meint, damit sei der TOP Begrüßung erledigt, der irrt: Um es mit Konrad Adenauer zu sagen: „Wenn die anderen glauben, man ist am Ende, dann muss man erst richtig anfangen!“



Lädt man seine Gäste zu einer Feier auf eine Baustelle ein? Es gibt doch weder eine Grundsteinlegung, noch einen ersten Spatenstich, noch ein Richtfest? Braucht man überhaupt eine Feierstunde zu einem 220. Geburtstag?

„Carpe diem“ hieß es im antiken Rom: Nutze den Tag! Und das heißt nicht nur tätig sein, sondern auch einmal bewusst innehalten. Heute halten wir hier in unserer Schule inne. Die Baustelle ist dabei eine Herausforderung, aber sie kann uns im Innehalten nicht aufhalten, denn wir haben ein gemeinsames und wichtiges Thema: Peter Joseph Lenné.

*Was hat denn diese Schule mit Lenné gemeinsam? Gibt es nicht genug andere Schulen, die z. B. nach Einstein, Goethe, Schiller benannt sind und sich möglicherweise einfach nur mit einem großen Namen schmücken?*

Für uns ist es nicht nur ein *Name*, für die Peter-Lenné-Schule ist dieser Name *Programm*. Seit 1903 findet in Zehlendorf Unterricht an einer Berufsschule statt, nämlich an dieser. Und was hier in Zehlendorf bei Berlin vor über 100 Jahren mit 10 Schülern und drei Lehrern, mit Abend- und Sonntagsunterricht begann, das zeigt sich nach einigen Standortwechseln und Namensänderungen heute mit rund 2300 Schülerinnen und Schülern in 12 Bildungsgängen – in der größten Agrarschule Deutschlands.

Wir sehen uns darüber hinaus in einer weiteren Tradition: in Tradition mit der von Lenné vor 185 Jahren mitbegründeten Königlichen Gärtner-Lehranstalt und ihrer Meisterschule.

Sie nahm ihren Betrieb 1824 auf. Später wurde der Schöneberger Teil nach Potsdam-Wildpark verlegt. Nach 1919 erfolgten mehrfach Umbenennungen und der Umzug von Wildpark nach Dahlem. Aber auch hier blieb sie nicht unangetastet. Sie wurde aufgesplittet in einzelne Abteilungen, und schließlich dann der FU, der TFH (heute Beuth-Hochschule) und der Staatlichen Fachschule für Gartenbau zugeordnet:

Die Königliche Gärtner-Lehranstalt ist als Institution längst Geschichte, aber Lenné hat durch sie schon damals Fundamente gelegt für qualitativ hochwertige Ingenieur-Studiengänge im Gartenbau und auch für die ebenso wichtige Meister- und Techniker Ausbildung.

Anfang der 1970er Jahre wurde die auf die Königliche Gärtner-Lehranstalt zurückzuführende Meister- und Techniker Ausbildung in die Peter-Lenné-Schule eingegliedert. Unsere Schule hat damit sozusagen ein Stück Königliche Gärtner-Lehranstalt adoptiert.



Was aber hat uns Lenné außer seinen sichtbaren Zeichen – seinen Gärten, Plänen und Institutionen – hinterlassen?

Aus meiner Sicht ist es insbesondere der Gedanke der Nachhaltigkeit: „Erkenne die Schönheit und den Nutzen der Natur und erhalte und gestalte sie zum Wohle der Menschen.“

Welch anderes Berufsfeld kann diesen Gedanken der Nachhaltigkeit so leben? Natürlich denken Sie und ich bei Lenné zuerst an den Landschaftsgärtner, aber *Nachhaltigkeit*: das ist der Grundgedanke, der auch für unsere anderen schulischen Kernbereiche – die Floristik, die Tierhaltung und die Forstwirtschaft – besondere Geltung hat.

Lenné hat den Gartenbau mit seiner Königlichen Gärtner-Lehranstalt zur Wissenschaft befördert, zu einer *Natur*-Wissenschaft der ganz besonderen Art. In diese Richtung – nachhaltige Naturwissenschaft – möchten wir uns als Schule weiterentwickeln.

**Z**um Beispiel mit unserem Klimaschutzprojekt BELARE, dem Bioenergie-Labor für regenerative Energieformen. Dieses Bioenergie-Labor ist als ein Haus konzipiert, das auf unserem Schulgelände errichtet werden wird. Es soll seinen Energie- und Wasserbedarf möglichst selbst decken. Schülerinnen und Schüler können hier den Kreislauf der Natur erleben: vom Anbau der Pflanze, ihrer Kultivierung, der energetischen Verwertung auch der bei unserer Tierhaltung anfallenden organischen Stoffe und der Nutzung der Reste als natürlicher Dünger. Indem Schülerinnen und Schüler alle damit zusammenhängenden Prozesse beobachten und steuern, vermitteln wir ihnen „Naturwissenschaft zum Anfassen“.

Mit BELARE werden wir sehr anschaulich das Verständnis und das Engagement nachfolgender Generationen für eine ressourcenschonende Energiegewinnung und –verwendung fördern. Dieses Haus soll allen interessierten Schülerinnen und Schülern der Region offen stehen und insbesondere auch der Lehrerfortbildung. Es wird somit auch ein gutes Beispiel sein für eine konstruktive Kooperation mit der künftigen Integrierten Sekundarschule.

Für dieses Vorhaben und unsere Projektarbeit „Wassermanagement für die Schulmediathek in Bassossa/ Bansa, Kamerun“ wurden wir vor wenigen Tagen als „Umweltschule Europa – Internationale Agenda 21-Schule“ ausgezeichnet.

**A**ls ein Oberstufenzentrum der ersten Stunde feierten wir kürzlich außerdem das 30jährige Jubiläum dieser in Berlin inzwischen auf 36 Schulen angewachsenen Organisationsform. Mit dem Umweltpreis können wir das Motto der Oberstufenzentren um ein weiteres Mal belegen: „Erfolg kommt von hier“!

Und es gibt noch etwas, das uns mit Lenné verbindet: Er war kreativ, er war visionär, er war fachlich hoch qualifiziert und qualifizierend. Diese Eigenschaften Lennés sind der Anspruch, zu dem wir uns im Leitbild und in den Leitzielen unseres Schulprogramms verpflichtet haben. Für diesen Anspruch werben wir in unserer täglichen Arbeit und bei Ihnen hier in dieser Feierstunde.

Ich danke Ihnen für die bisherige gute Zusammenarbeit und freue mich auch in dieser Hinsicht auf ...  
***Nachhaltigkeit!***



**G**enießen Sie jetzt mit mir hier auf unsrer kleinen Bühne „Peter Joseph Lenné – frei interpretiert und analysiert“ und später am Büffet „...diskutiert“.

Ich wünsche ihnen gute Unterhaltung und Unterhaltungen.



## Danksagung:

*„Nichts gedeiht ohne Pflege,  
und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzweckmäßige Behandlung ihren Wert.“*

Diese Worte Lennés gelten nicht nur für Gartenanlagen, sondern grundsätzlich auch für Gebäude, die Mitarbeiter und frei übertragen auch für die Lieben daheim. Lob im Sinne einer zweckmäßigen Behandlung muss sein, und deshalb möchte ich jetzt Dank sagen:

- Dank an die Senatsverwaltungen, die Schul- und Bauverwaltung, ohne sie wäre hier vieles im Argen. Wir sind seit dem Jahr 2000 mal hier kleine, mal da große Baustelle. Um bei Lenné zu bleiben: Liebe Ministeriale, wir ertragen das nicht nur, wir sagen weiter so – „be Berlin“ – im Interesse erfolgreicher Bildung in Berlin.
- Dank an Herrn Dr. Blaskiewitz, der uns den Abdruck der Lenné-Büste im Tierpark Friedrichsfelde erlaubte,
- Herrn Pries und seinen Auszubildenden, den Steinbildhauern vom OSZ Bautechnik I, der Knobelsdorff-Schule für die Anfertigung der Lenné-Büste,
- Frau Biernot vom OSZ Körperpflege für die tollen Biedermeier-Frisuren und das Make up,
- Herrn Hempel vom OSZ Bekleidung und Mode für die historischen Kostüme,
- Herrn Katzmarek von der FAA für die Ergänzung der Kostümausstattung,
- Frau Großer von der Lenné-Akademie, Arrangeurin vieler Termine und Kontakte,
- Frau Dr. Gohlke für die Recherche von Text und Bildmaterial,
- Herrn Unterzaucher, der Peter Joseph Lenné Stimme gab,
- meinem Kollegen, Herrn Köhler, der Peter Joseph Lenné Erscheinung gab,
- vor allem aber den Festrednern Herrn Prof. Seiler und Herrn Prof. Stimmann, die Peter Joseph Lenné heute besondere Bedeutung gaben.



Mein Dank für die großzügigen Geldspenden gilt

- der Vereinigung Gartenbauschule e.V.,
- dem Förderverein „Freunde und Förderer der Peter-Lenné-Schule e.V.“,
- dem Fachverband Garten- und Landschaftsbau,
- Herrn Lösch von der Fa. Roland Riedel Garten- und Landschaftsbau:

Sie alle haben mitgeholfen einen Großteil der Kosten dieser Veranstaltung zu decken.



Ich danke aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen

- Frau Schmitz und der Klasse 282 für die Inszenierung der Biedermeier-Kostümsshow,
- Frau Lakomski für die floristische Ausschmückung,
- für die Vitrinendekoration insbesondere Frau Kayser, die mit ihrer Fachwerker-Klasse hart daran arbeitete,
- Herrn Nussbaum, der uns mit einem „verblüffenden Apparat“ akustisch einstimme,
- Herrn Korup für die temporäre Verkabelung,
- den Helfern der Hausmeisterei, ohne die Sie nicht so bequem gesessen hätten
- und allen Kolleginnen und Kollegen, die hier mit aufgebaut und für Sie ein reichliches Büffet vorbereitet haben.

Ich wünsche Ihnen noch gute Gespräche. Bleiben Sie uns verbunden.